

Das **Gemeindeblatt**

der Evangelischen Kirchengemeinde Erfurt-Südost

Heft 2 - 2026 April / Mai

Rückschau

Weltgebetstag und mehr

Seite 8

Warum feiern wir Pfingsten?

Seite 6



Selig sind, die Frieden stiften

Mt 5,9

**Gustav - Adolf - Kirche ★ Lukaskirche
Evangelisches Kinderhaus am Drosselberg**

Impressum: Das „Gemeindeblatt“ erscheint
6 Mal pro Jahr / Auflage: 2000 -2200
Herausgeber: Gemeindegemeinderat der
Evangelischen Kirchengemeinde
Erfurt-Südost.

Die hier abgedruckten Texte stellen nicht
zwangsläufig die Meinung der Redakteure
dar.

Redaktionskreis: Michael Schwarzkopf,
Thomas Riedel, Herbert Rietz
Satz und Gestaltung: Herbert Rietz mittels
Software Affinity Publisher3 by canva
Druck: www.GemeindebriefDruckerei.de
29393 Groß Oesingen
Anregungen, Meinungen und Kritik
sind willkommen.

Schreiben Sie bitte an: Herbert Rietz
Email: presse@ev-kirche-erfurt-suedost.de
oder per Brief an
Redaktion „Gemeindeblatt“
Singerstr. 1
99099 Erfurt

Der **Redaktionsschluss** für die nächste
Ausgabe ist Freitag der **15. Mai 2026**.
Die neuen Hefte liegen dann am **02.06.**
ab 14.00 Uhr zur Abholung bereit.

Titelbild: Collage „Frieden stiften“ H.Rietz

**Das
Gemeindebüro
bleibt am
02.04.
geschlossen**

Was steckt diesmal drin ?

- 03 **Angedacht**
- 04 **Letztes Abendmahl**
- 05 **Der Mann am Kreuz**
- 06 **Pfingsten? Was ist das?**
- 07 **Hoffnung**
- 08 **Rückblick Weltgebetstag 2026**
- 09 **Ein Rückblick von Linn Pietsch**
- 10 **Vorschau auf Konzerte & Events**
- 12 **Konfirmation 2026**
- 13 **Unsere Kreise**
- 14 **Gottesdienste**
- 16 **Kids & Family**
- 19 **Stadtteilstiftung**
- 20 **Neues aus dem Kinderhaus**
- 22 **Nachgedacht / Postkasten**
- 24 **Unsere Unterstützer**
- 26 **Ratgeber zum Älterwerden**
- 27 **Freud und Leid**
- 28 **Der „heiße Draht“ zu uns**

**Viel Freude beim Lesen des
Gemeindeblattes!**



GBD

www.blauer-engel.de/uz195



Liebe Leserinnen und Leser,

vielleicht haben Sie diesen Satz schon mal auf einem Banner vor einer Kirche gesehen. Oder Sie haben ihn schon einmal gehört. Mich beeindruckt dieser Vers aus der Bibel immer wieder und gibt mir Hoffnung:

Selig sind, die Frieden stiften. (Mt 5,9)

In unserer aktuellen weltpolitischen Lage wird die Frage nach dem Frieden immer drängender. Aber was ist Frieden? Jörg Zink erzählte einmal eine schöne Geschichte dazu: Ein alter Mann begegnet einer Gruppe Kinder, die offensichtlich Krieg spielen. Mit Stöcken und gellenden Päng-päng-Schreien rennen sie aufeinander los. Auch ganz Kleine sind dazwischen. Nachdenklich steht der Mann eine Weile in der Nähe, dann geht es entschlossen auf die Gruppe zu und sagt bittend: „Spielt doch nicht Krieg, Kinder.“ Der bittende Klang der Männerstimme macht die Kinder betroffen. Sie ziehen sich an eine Mauer zurück, beraten eine Weile miteinander, dann kommen sie wieder zu dem Mann, der noch immer dasteht, als hoffe er auf etwas, und ein Kind fragt: „Wie spielt man Frieden?“

Den Unfrieden muss man sich nicht groß ausmalen, um sich ihn vorstellen zu können. Davon haben auch schon Kinder eine klare Vorstellung. Es ist gar nicht so leicht zu sagen, was Frieden eigentlich bedeutet. Was ist wichtig, um Frieden zu schaffen?

Wichtig ist, sich im Lieben zu überbieten.

Wichtig ist es, sich mit der zu versöhnen, die berechtigt etwas gegen mich hat.

Wichtig ist es, zu sagen: Tut mir leid, dass ich dich angeschrien habe.

Wichtig ist es, zu umarmen, wenn es möglich ist. Lang zu umarmen, wenn es nötig ist.

Wichtig ist es, nachzufragen, wenn ich mir unsicher bin, ob jemand Ungerechtigkeit und Gewalt erfahren hat.

Wichtig ist es, Gewaltssysteme nicht unkommentiert zu lassen.

Wichtig ist es, nicht den eigenen Zorn an jedermann auszulassen.

Wichtig ist, einander mit Verständnis zu begegnen.

Wichtig ist, dass der Maßstab für alles die Liebe bleibt.

Und was wichtig ist, wird nicht aufgeschoben.

Auf eine friedliche Zeit

Karin Pietsch

Was ist das? Abendmahl



Grafik-Pfeifer

Jesus hat seine letzte Mahlzeit am Abend vor seinem Tod gemeinsam mit den Jüngern gefeiert. Dabei hat er gesagt, dass man nach seinem Tod dieses Abendmahl zur Erinnerung an ihn feiern soll. Deshalb ist es in der evangelischen Kirche bis heute von großer Bedeutung. Das Abendmahl wird mit Brot und Wein oder Traubensaft im Gottesdienst gefeiert. Alle Teilnehmenden erhalten ein Stück Brot und einen Schluck Wein oder Saft. Das Abendmahl kann unterschiedlich gefeiert werden. So nehmen zum Beispiel in manchen Gemeinden auch Kinder am Abendmahl teil. In der evangelischen Kirche ist das Abendmahl ein Mahl der Hoffnung und Freude. Evangelische Christen glauben, dass Jesus Christus in Brot und Wein bei den Glaubenden gegenwärtig ist.

Im Abendmahl feiern sie die Gemeinschaft mit ihm. Sie geschieht wirklich im Abendmahl. Sie ist mit Leib und Seele erfahrbar. Alle Christinnen und Christen sind von Jesus zum Abendmahl eingeladen. Sie bilden eine Gemeinschaft. Wer zum Abendmahl geht, zeigt, dass er zu Jesus gehört. Unterschiede spielen keine wichtige Rolle. Die Gemeinschaft erlebt Hoffnung und Freude.

Aus: "Evangelisch. Was ist das?", Christian Butt, ©2011 by Calwer Verlag, Stuttgart.
www.calwer.com



Das Kreuz ist das Symbol des Christentums. Warum ist das so?

Der tote Mann am Kreuz

Foto: Loiz

Warum steht in allen Kirchen ein Kreuz?

Das Kreuz erinnert an Jesus, an sein Leben, seinen Tod und seine Auferstehung. Jesus erzählte allen Menschen vom Kommen Gottes, davon, dass er Gottes Sohn sei und dass Gott selbst die ganze Welt regieren würde. Er scharte so viele Anhänger um sich, dass die Machthaber in Jerusalem ihn loswerden wollten: Jesus wurde mit der schlimmsten Hinrichtungsmethode umgebracht, die es im Römischen Reich gab: Er wurde an ein Kreuz genagelt und starb langsam und qualvoll. Zwei Tage nach der Kreuzigung wurde Jesus von Gott auferweckt und kehrte zurück. Die ersten Christen nahmen daraufhin das Kreuz als Zeichen dafür, dass Jesus weiterwirkt: Ja, er starb. Ihr wolltet ihn loswerden, doch er lebt, er ist auferstanden. Gott ist stärker als der Tod. So wurde das Kreuz von einem Zeichen für den Tod zu einem Symbol für das Leben.

Wie soll mir ausgerechnet das Kreuz Hoffnung vermitteln?

Christen glauben, dass die Auferstehung Jesu nur die erste Auferstehung war. Gott erweckte Jesus zum Leben und wird das mit allen tun, die an ihn glauben. Darum ist das Kreuz in der Kirche und sind auch die Kreuze auf den Friedhöfen Symbole für die Hoffnung: die Hoffnung, dass der Tod zwar da ist, aber nicht das letzte Wort hat. Außerdem hat das Kreuz auch noch eine besondere Bedeutung: In ihm sind zwei Linien zu erkennen, eine waagerechte und eine senkrechte. Die waagerechte kann man als die Gemeinschaft der Menschen untereinander deuten. Die senkrechte symbolisiert die Gemeinschaft Gottes mit den Menschen. Dort, wo sich die Balken treffen, wo der Körper Jesu hängt, da berühren sich die beiden gemeinschaftlichen Ebenen.


Warum musste Jesus überhaupt sterben?

In Jesus ist Gott selbst Mensch geworden. Das ist eine gewagte Aussage, denn wie soll das gehen? Ein Gott ist ja in vielerlei Hinsicht das Gegenteil eines Menschen: Gott ist unendlich, der Mensch hat seine Grenzen. Vor allem sterben Menschen, Gott nicht. Gott hat sich aber entschieden, in Jesus Mensch zu werden – mit allen Konsequenzen: Er wird geboren wie alle, hat Hunger wie alle, lebt wie alle, stirbt schließlich. Er muss alles durchmachen, was ein Mensch durchmacht.

Einige Kruzifixe sehen brutal aus, die Rippen stehen hervor, Blut läuft am Körper herunter.

Warum musste Jesus bei seinem Tod so leiden?

Gott hat sich auf diese Weise gerade auch denen zugewandt, die leiden müssen und gequält werden. Gott ist eben wirklich Mensch geworden, kein unverwundbarer Superheld, sondern einer, der blutet, wenn man ihn verletzt.

FRANK MUCHLINSKY  evangelisch.de

Was feiern wir bloß an Pfingsten ? **Das Pfingstfest kommt nach Ostern, so viel ist klar.** **Und man hat am Montag frei, aber?**

Was ist zu Pfingsten genau passiert?

Jesu Freunde glaubten, er werde ihr Leben verändern. Am Ostermorgen begriffen sie: Jesus ist nicht tot, er ist auferstanden. Was er angefangen, getan und gesagt hatte, lebt weiter. Das veränderte alles. Ihre Traurigkeit war wie weggeblasen. Ein Brausen ging durch das Haus in Jerusalem, in dem sie zusammen waren. Zungen wie von Feuer erschienen und setzten sich auf sie. Und sie wurden erfüllt vom Heiligen Geist. Sie fingen an zu predigen in anderen Sprachen.

Wörtlich heißt es: Sie redeten in Zungen, das heißt, sie waren wie verückt und gaben unverständliche Laute von sich.

Gott, der Vater. Jesus, sein Sohn, das alles kann ich mir ja noch vorstellen. Aber "Heiliger Geist" - was ist das denn nun?

Was der Heilige Geist ist, kann man schwer fassen. Das hebräische Wort für "Geist" bedeutet "Wind", "Atem", "Kraft". Es steht für Gottes Kraft, die in der Welt wirkt. Der Heilige Geist ist Gottes Kraft, die Menschen verändert, tröstet, die ihnen Mut macht und ihnen Hoffnung gibt. Das Wörtchen "heilig" drückt aus, dass dieser Geist zu Gott gehört.

Wie zeigt sich der Heilige Geist denn konkret in meinem Leben?

Immer ist es etwas, was nicht aus dem Menschen selber kommt, sondern von außen auf ihn zu. Das kann ein Einfall sein, der anderen Hoffnung gibt, eine Entscheidung, Menschen zu helfen, die ungerecht behandelt werden. Wer von Gottes Geist bewegt ist, hat offene Augen und sieht, wenn andere Hilfe brauchen.

Eine Nacht durchtanzen, Sport machen, bis man schwebt - das kenne ich auch. Aber in Zungen reden, das ist doch schon verrückt, oder?

Die Zungenrede, unkontrollierte Sprache in Ekstase, gibt es in vielen Religionen. Sie ist nicht nur christlich. Schon frühe heidnische Kulte kennen sie. Bei den ersten Christen war Zungenreden ein Teil des Gottesdienstes: ein Reden oder Beten in unverständlichen Lauten.

Warum reden die meisten Christen heute denn nicht mehr in Zungen?

Weil der Apostel Paulus davor warnte, so ein Gebet zur Schau zu stellen und zu überschätzen. Paulus war der Lehrer einer der ersten christlichen Gemeinden, die Zungenreden sehr schätzten. Er besaß selbst auch diese Gabe und wünschte sie allen, denn er hielt sie für eine besondere Form des Gebets.

Und was feiern wir nun heute zu Pfingsten?

Zu Pfingsten begann die Verkündigung von Jesus Christus. Sie fing ganz klein an, in Jerusalem, und verbreitet sich seitdem über die ganze Erde. Den Jüngern Jesu gelang ihre "flammende Rede" nicht von sich aus, sondern die Kraft dazu kam von außen, von Gott. Pfingsten ist zugleich der Ursprung der Kirche.

Sikulle Sterzik

WOCHENSPRUCH ZUM PFINGSTFEST

Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HERR Zebaoth.

SACHARJA 4, 6



Grafik : Arnold

für Neugierige RELIGION

PLATZ FÜR HOFFNUNG

„Kann ich trotz der ganzen Katastrophen glauben?“ Die Antwort auf unsere Frage finden wir am Frankfurter Flughafen. Es gibt dort eine Art Haftanstalt, wohin unter anderem Menschen gebracht werden, die hier ohne gültige Papiere landen. In einem Schnellverfahren wird entschieden, ob der Asylantrag Chancen hat und der Mensch nach Deutschland einreisen darf. In vielen Fällen ist die Antwort: nein. So ging es auch Frau Dube, die eigentlich anders heißt. Ihre Geschichte ist wahr, aber anonymisiert.

Ein paar Tage nach der Entscheidung sah ein Mitarbeiter Frau Dube. Sie lächelte. In so einer Situation lächeln zu können, das sei bewundernswert. Sie habe wirklich Kraft. Sie sagte in Anlehnung an ein Jesuswort: „Gott kümmert sich um uns. Wenn er sich um die Vögel am Himmel und die Blumen auf der Erde kümmern kann, warum dann nicht auch um uns.“ Frau Dube konnte trotz der Katastrophen in ihrem Leben glauben. Glauben entsteht nicht, weil es einem Menschen so gut geht oder weil die Welt so paradiesisch wäre. Im Gegenteil wirkt Glauben oft dann besonders stark, wenn alles schlecht und bedrohlich ist. Glauben ist trotzig.

Auch die Jüngerinnen und Jünger Jesu waren trotzig. Jesu Tod am Kreuz hat sie nicht endgültig abgeschreckt. Sie haben trotzdem geglaubt. Gut, er ist ihnen als Auferstandener erschienen. Aber wie lesen wir diese Geschichten heute? Wir Menschen haben die Fähigkeit,

trotz aller Katastrophen zu glauben. Die Jünger und Jüngerinnen waren erst einmal in sich zusammengebrochen, doch sie gaben nicht auf und ließen den Tod nicht das Ende sein. Jesus war tot und ist es bis heute. Die Christen nennen ihn den Auferstandenen, trotzdem.

Warum manche glauben und andere nicht, ist ein Geheimnis. Traditionell finden Menschen durch Verkündigung (Predigt) und Sakramente (Taufe und Abendmahl) zum Glauben. Aber auch ohne die Kirche können wir Menschen daran arbeiten, dass andere glauben. Es ist wie bei der Erziehung von Kindern: Vorleben führt zu Nachahmung, Geborgenheit führt zu Zutrauen in die Welt.

Dass wir Menschen so etwas wie Glauben empfinden können, ist ein evolutionärer Vorteil. Wie sonst sollten wir uns motivieren, immer wieder aufzustehen? Katastrophen sind allgegenwärtig. Auch ein glückliches Leben endet in der Katastrophe des Todes, führt dazu, dass wir irgendwann nicht mehr aufstehen können. Es ist nicht nur möglich, trotz Katastrophen zu glauben, sondern auch nötig. Ansonsten lassen wir der Katastrophe das letzte Wort.

KONSTANTIN SACHER

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de



Der Gottesdienst zum Weltgebetstag am 6.3.2026 war ein freundlicher und gelungener Abend. Ein Gottesdienst zum Thema der nigerianischen Frauen:

Kommt! Bringt eure Last.

Der Chorgesang, die Saxophonmusik, das reich gedeckte Büfett – all das hat dazu beigetragen, dass viele Menschen sich gut unterhalten haben und miteinander ins Gespräch gekommen sind.

Die Kollekte erbrachte 250 € und kommt der Arbeit des Weltgebetstages zugute.

Die Sorgen und die Lasten der Frauen in Nigeria kamen uns nahe in den Texten und in ihren Lebensgeschichten: Armut, Naturzerstörung, drohende Entführungen, mangelnde Rechte von Frauen, Kriminalität – all das gehört zu ihrem Alltag.

Dem Motto des Weltgebetstages „Informiert beten – betend handeln“ folgten wir an diesem Abend.



Unsere Sorgen und Lebenslasten sehen sicher etwas anders aus, jedoch ist die Frage: Wo findet meine Seele Ruhe? Das ist oft auch unsere Frage, wenn wir unsere Last tragen und ertragen. Der Glaube kann eine sehr stärkende und entlastende Rolle dabei spielen, davon erzählten die Geschichten der Frauen aus Nigeria, und wir hörten die Worte von Jesus Christus:

Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid. Ich will euch erquicken. Lernt von mir, denn ich bin gütig und von Herzen demütig; und ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.

Susanne Sydow, Pfarrerin

Collage : Holiczek

Weitere Bilder finden Sie online! QR Code Scannen oder online anklicken



Ein Rückblick von Linn Pietsch

Rund zwei Jahre war ich in der Kirchengemeinde Erfurt-Südost unterwegs. Bald endet meine Zeit hier.

Ab dem 1.5.2026 werde ich keine Beauftragung mehr in Ihrer Gemeinde haben, sondern bin in vollem Umfang Stadtjugendpfarrerin in Erfurt.

Wenn ich zurückdenke an die Zeit, dann sind mir vor allem die vielen Konfirmandinnen und Konfirmanden im Kopf, die ich begleiten durfte.

Alle zwei Wochen mittwochs haben wir uns gesehen, gesungen, gespielt, Gott und die Welt entdeckt. Fragen gestellt, Antworten gesucht und dabei immer überlegt, was hat das eigentlich mit mir zu tun?

– Die Bibelsprüche, der Weltfrieden oder die Trauer um Tote.

Daneben bleiben mir viele Gottesdienste und Begegnungen in Erinnerung.

Wie lebendig ist Kirche in Erfurt Südost!

Dafür danke ich Ihnen und allen Mitarbeitern Ihrer Gemeinde sehr.

Im März war ich auf Konfi-Fahrt im Kloster Volkenroda. Dort wurde auch der Vorstellungsgottesdienst der Konfis vorbereitet, der am 26.4. stattfinden wird. Bei der Planung fanden sich plötzlich viele Bausteine ganz von selbst. Das ist schön zu sehen, dass nach zwei Jahren Konfiunterricht Vieles ganz von selbst läuft. In diesem Sinne: alles Gute, damit es weiter so in Ihrer Gemeinde läuft.



Fotos: Konfi2026



Konfi-Fahrt 2026

Ihre Linn Pietsch



BLÄTTERRAUSCHEN

FÜNF JAHRE
MELODISCHES TREIBEN

MARC WERNER
MONABERRY / BUNTE TRÄUMEREI

SINAH
WOMEN OF TECHNO

FLOWMOTRO LIVE
MELODISCHES TREIBEN

MONASTIC KID
MELODISCHES TREIBEN

01.05.2026 | 15-22UHR
KIRCHENGARTEN LUKAS KIRCHE
STADTWEG 64, 99099 ERFURT

[Vorverkauf:](#)
[Scanen](#)
[oder Klicken](#)



*Herzliche Einladung in unseren schönen
Luskasgarten
zum Chillen, Tanzen und Spielen.*

Wir eröffnen die Openair Saison mit leichten Beats zum Tanzen und Chillen.

Das könnte für dich und deine Familie der perfekte Auftakt in den Frühling werden.

Eintritt: Ticket VVK 10€ Tageskasse 15€

Pfingstkonzert für Trompete und Orgel mit Michael Heinrich und KMD Prof. Matthias Dreißig am Pfingstmontag, 25. Mai, 17.00 Uhr in der Lukaskirche

Am Pfingstmontag, 25. Mai sind Sie herzlich in die Lukaskirche zu einem Konzert für Trompete und Orgel eingeladen. Der Trompeter Michael Heinrich und KMD Prof. Matthias Dreißig bringen festliche Barockmusik aus Italien,



England und Deutschland zu Gehör. Auf dem Programm stehen Werke von Roberto Valentino, Simon Stuble, Henry Purcell, Georg Friedrich Händel u.a.

Michael Heinrich studierte an der Musikhochschule „Franz Liszt“ in Weimar Trompete bei Prof. Harry Haustein und anschließend in Dresden bei Günther Rößler und Prof. Ludwig Güttler. Nach dem Studium war er Solotrompeter an der Komischen Oper in Berlin sowie am Telemann-Kammerorchester am Kloster Michaelstein. 1992-1994 absolvierte er ein Aufbaustudium im Fach Barocktrompete bei Prof. Friedemann Immer am Sweelinck Konservatorium in Amsterdam. Seit 1999 ist er freiberuflicher Musiker.

Matthias Dreißig studierte an der Musikhochschule „Franz Liszt“ Weimar, war Kantor in Bad Frankenhausen und von 1994 -2024 Organist an der Predigerkirche Erfurt. Im Jahr 2000 erfolgte die Ernennung zum Kirchenmusikdirektor und 2005 zum Honorarprofessor für Orgel an der Musikhochschule „Franz-Liszt“ Weimar. Seit 1984 unterrichtet er an der Evang. Hochschule für Kirchenmusik in Halle.



Das Konzert beginnt um 17.00 Uhr. Der Eintritt ist frei. Um eine Spende wird gebeten.





Am 26.04. laden die Konfirmanden um 10 Uhr zum Vorstellungsgottesdienst in die Gustav-Adolf-Kirche ein. In der Vorbereitung haben sie sich mit dem Thema „Frieden“ beschäftigt und werden einige Gedanken dazu im Gottesdienst teilen.

Ihre Konfirmation findet am 24.05. um 10 Uhr in der Kirche zu Büßleben statt.

Folgende Konfirmandinnen und Konfirmanden werden in diesem Jahr konfirmiert.



v.l.hinten: Lukas Peter, Jan Fiebelkorn, Leonard Pätz, Elias Kühn, Johann Tellermann, Katinka Hempel, Johanna Michalski

v.l.vorn: Bella Hecht, Svea Slobodda, Johanna Heier, Annika Salzer, Ruben Arendt, Pepe Schöpf, Leni Müller, Anna-Maria Graf

■ Lukasgesprächskreis *(Herr Riedel)*

14.30 Uhr -16:00 Uhr Melchendorfer Str.72
 April 01.04.
 Mai 27.05.

■ Junge Gemeinde

(nicht in den Schulferien)
 dienstags 19:30 Uhr Pfarrhaus
 Windischholzhausen Haarbergstr. 118

■ Abendgebet

Jeden Mittwoch 18:00 Uhr
 im Gustav- Adolf- Gemeindezentrum

■ Großelternkreis *(Herr Schwarzkopf)*

14:30 Uhr GZ Singerstr. 1
 April 21.04.
 Mai 12.05.

■ Chorprobe

donnerstags 19:30 Uhr GZ Singerstr. 1
(außer in den Schulferien)

■ Kirchencafé

montags 14:00 bis 17:00 Uhr
 Melchendorfer Str. 72

■ Erlebnistanz - Bewegung und Begegnung durch Musik und Rhythmus

Frau Hempel
 freitags 13:00 - 14:30 Uhr GZ Singerstr. 1
 April 17.04. / 24.04.
 Mai 15.05. / 22.05. / 29.05.

■ Qui Gong

montags 17:15 - 18:15 Uhr GZ Singerstr. 1
 Gesprächsraum Untergeschoss *mit*
Frau Hempel
 April 13.04. / 20.04. / 27.04.
 Mai 11.05. / 18.05. / 25.05.

■ Repaircafé

April 25.04.
 Mai 30.05.
 15 - 18:00 Uhr im GMZ

■ Kreativcafé *(Frau Bursch)*

April 28.04.
 Mai 19.05.
 ab 15:00 Uhr Foyer GMZ

■ Gemeindeabend *(Herr Schwarzkopf)*

GZ Singerstr. 1 19:00 Uhr
 April 22.04.
 Krieg und Frieden - Was steht dazu in der Bibel?

Wir lesen gemeinsam die Bibel und suchen im Gespräch nach einem Verstehen des biblischen Wortes, das Mut zum Frieden macht.

Jeder ist herzlich willkommen!

Herzlich
willkommen

Gottesdienste

April 2026

  2. April, Donnerstag Gründonnerstag	19:00 Uhr	Tischabendmahl	Gustav-Adolf-Gemeindezentrum
  3. April, Freitag Karfreitag	10:00 Uhr	Abendmahls-Gottesdienst mit Chor	Lukaskirche
	15:00 Uhr	Andacht zur Todesstunde Jesu	Gustav-Adolf-Kirche
 5. April, Sonntag Ostersonntag	6:00 Uhr	Gottesdienst am Ostermorgen mit Osterfeuer	Lukaskirche
	11:00 Uhr	Familiengottesdienst	Gustav-Adolf-Kirche
 6. April, Montag Ostermontag	10:00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst mit Chor	Gustav-Adolf-Kirche
 12. April, Sonntag Quasimodogeniti	9:30 Uhr	Gottesdienst	Lukaskirche
	11:00 Uhr	Gottesdienst	Gustav-Adolf-Kirche
  19. April, Sonntag Misericordias Domini	15:00 Uhr	Aufführung Musical	Gustav-Adolf-Kirche
 26. April, Sonntag Jubilae	10:00 Uhr	Vorstellung der Konfirmanden Abschiedsgottesdienst von Pfarrerin Linn Pietsch	Gustav-Adolf-Kirche



= Familien-Gottesdienst bzw.
mit Kindergottesdienst = KiGo



= Abendmahls-gottesdienst



= Taufe



= Konfirmation

Änderungen vorbehalten!
Weitere Informationen
zu den Gottesdiensten finden Sie
über diesen QR-Code
(Scan oder Klick)



www.ev-kirche-erfurt-suedost.de/pages/gottesdienste.php

nste



Gustav-Adolf-Kirche Singerstr. 1 Lukaskirche Stadtweg 64


Mai 2026

Vorlage: www.GemeindebriefHelfer.de / Bild von H.Rietz

 3. Mai, Sonntag Kantate	09:30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Gustav-Adolf-Kirche	
	11:00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Lukaskirche	
 10. Mai, Sonntag Rogate	10:30 Uhr	Gottesdienst im Grünen	Peterbachgrund Büßleben	
 17. Mai, Sonntag Exaudi	09:30 Uhr	Gottesdienst	Lukaskirche	
	11:00 Uhr	Gottesdienst	Gustav-Adolf-Kirche	
 24. Mai, Sonntag Pfingstsonntag	10:00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst Pfarrerin Pietsch & Pfarrer Riedel	St.Petri-Kirche Büßleben	
 25. Mai, Montag Pfingstmontag	11:00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst "Jesus Christ Superstar"	Serveriwiese	
	17:00 Uhr	Konzert für Orgel und Trompete	Lukaskirche	
 31. Mai, Sonntag Trinitatis	10:00 Uhr	Gottesdienst anschließend Kaffeetrinken	Gustav-Adolf-Kirche	

Vorschau Juni 2026

 **7. Juni., Sonntag** erster So.n.Trinitatis Abendmahlsgottesdienst
09:30 Uhr Gustav-Adolf-Kirche und 11:00 Uhr Lukaskirche 

 **14. Juni., Sonntag** zweiter So.n.Trinitatis 10:00 Uhr Gottesdienst Lukaskirche



Mitnahmeservice bis zum nahegelegenen Parkplatz - noch 400m bis zum Peterbachgrund

(bei Interesse bis zum 03.05. bei Herrn Schwarzkopf melden)

// Kids & family



FAMILIENNACHMITTAG

Liebe Familien,

am 02. Mai, von 15 - 17.00 Uhr, seid ihr wieder in das Gemeindezentrum (Singerstr. 1) zum FAMILIENNACHMITTAG eingeladen.

Es gibt genügend Zeit zum Spielen, Basteln, Singen und natürlich Quatschen und Kaffee trinken!

Wir suchen allerdings auch noch Verstärkung für unser Vorbereitungsteam, um die nächsten Veranstaltungen zu planen und durchzuführen. Wir brauchen dich z.B. in der Küche, beim Basteln, zum Raum vorbereiten, für die Deko, zur Themenplanung, usw.
Wenn du also Lust hast dich einzubringen, dann melde dich doch gern bei mir.

Ostern

Herzliche Einladung zum „Gottesdienst für GROß und klein“ am Ostersonntag!



Am Ostersonntag findet um 11.00 Uhr in der Gustav-Adolf-Kirche unser Osterfamiliengottesdienst statt. Im Anschluss sind alle eingeladen, ein Osterkörnchen zu suchen und bei einer Tasse Kaffee/Tee noch ein paar Minuten zu verweilen.

Herzliche Einladung auch dazu!
Euer Kindergottesdienstteam
und Thomas Riedel

„UND ER RENNT ...“

**Kindermusicalaufführung, 19.04.2026,
15.00 Uhr Gustav-Adolf-Kirche
- Eintritt frei!**

Da ist ein Sohn, der sich zu Lebzeiten des Vaters sein Erbe auszahlen lässt, um es dann zu verprassen. Als er nichts mehr hat, kehrt er nach Hause zurück zum Vater und unglaublicherweise freut sich dieser auch noch. Die Angestellten finden das sehr merkwürdig und fragen sich: Warum?



Thomas Riedel
Gemeindepädagoge
Pfarrer der Lukaskirche
Kirchengemeinde Erfurt-Südost
Mobil: (+49)0174 16 11 542
Mail: riedel@ev-kirche-erfurt-suedost.de



Es heißt wieder:

„Film ab“!

Wir treffen uns wie gewohnt im Pfarrhaus. Neben Popcorn, Obst- und Gemüsesnacks gibt es zwei Filme, aus denen wir einen auswählen und anschauen. Du hast also Lust, mal einen Film auf einer großen Leinwand zu schauen? Willst dabei nicht alleine sein? Bist zwischen 6 und 12 Jahren alt? Dann bist du bei uns genau richtig!

MINA & Freunde



ACTIONTAGE

für Kinder von 8-12 Jahren

Actiontage #7 vom 06.07. – 10.07.2026

Auch in diesem Jahr heißt es wieder: Action, Spaß und gute Laune! So kann man gut in die Ferien starten. Was wir genau durchführen, ist noch in der Planung. Aber auf jeden Fall werden wir klettern gehen, Geländespiele machen und auch in diesem Jahr wieder gemeinsam und actionreich die Zeit verbringen...

Du hast Lust dabei zu sein? Dann melde dich an!

- HIER Online Scan oder Klick den Code
- Per Email riedel@ev-kirche-erfurt-suedost.de
- Per 0174/1611542
- Oder im Gemeindebüro



Für Kinder von 8 bis 12 Jahren

Teilnehmerbeitrag: ca. 5 € pro Tag

Teilnehmerzahl: max.15

Veranstaltungsort: Pfarrgarten Windischholzhausen

Anmeldeschluss: 14.06.2026



Bilder ©Riedel

Stadtteilstfest am Melchendorfer Markt

09. Mai 2026, 11.00 - 16.00 Uhr

Auch in diesem Jahr findet wieder das Stadtteilstfest im Erfurter Südosten statt.

Viele Akteure und Vereine aus unserem Stadtteil gestalten dieses mit.

Neben Spiel und Spaß-Angeboten für Kinder gibt es diverse Info- und Aktionsstände für Erwachsene und speziell auch für Senioren.

Auch wir als Kirchengemeinde sind vor Ort und feiern mit!

Kommen Sie doch auch vorbei! Ich würde mich freuen, Sie dort zu treffen.



Ihr *Thomas Riedel*

Foto: puffbohne.de / Grafik: Pfeffer



DAS *kleine* WIR in unserer Kita



In den letzten Wochen haben wir uns in unserer Kita intensiv mit dem Thema „Das kleine Wir“ beschäftigt. Gemeinsam mit den Kindern haben wir entdeckt, was es bedeutet, Teil einer Gemeinschaft zu sein. Wir haben darüber gesprochen, dass aus vielen einzelnen „Ichs“ ein starkes „Wir“ entstehen kann. Beim Basteln, Spielen und in unseren Gesprächen haben die Kinder überlegt, was das kleine Wir wachsen lässt. Freundlich miteinander umgehen, teilen, helfen und aufeinander achten, all das stärkt unsere Gemeinschaft. Die Kinder haben viele schöne Ideen gestaltet und gezeigt, wie wichtig Zusammenhalt und Rücksicht im Alltag sind. Dabei wurde schnell deutlich: Das kleine Wir ist überall dort zu finden, wo wir füreinander da sind. Es wächst mit jedem freundlichen Wort, jeder helfenden Hand und jedem gemeinsamen Lachen. So erleben wir jeden Tag aufs Neue, wie wertvoll Gemeinschaft ist.



„Frühling im Kinderhaus - Gemeinsam stark wie Ameisen und Bienen“



Der Frühling ist erwacht und wir knüpfen daran mit unserem aktuellen Projekt „Vom Ich zum Wir – Was wir von Ameisen und Bienen lernen können“ durch Naturwissen mit sozial-emotionalem Lernen an. Die Kinder lernen, dass sowohl bei Ameisen als auch bei Bienen Zusammenarbeit wichtig ist und dass jede einzelne Aufgabe zum Erfolg der Gemeinschaft beiträgt. Denn jedes Kind ist wichtig. Außerdem entdecken wir den Lebensraum, die Aufgaben und die Bedeutung dieser Insekten für die Natur. Durch verschiedene Aktivitäten wie Bewegungsspiele, Rollenspiele, Bastelarbeiten, Beobachtungen in der Natur und Gruppenaufgaben erleben die Kinder Teamarbeit, Verantwortung und gegenseitige Unterstützung. Denn „Gemeinsam sind wir stark – wie ein Ameisenhaufen oder ein Bienenstock.“



Bald schaut auch der Osterhase wieder in unserem Kinderhaus vorbei und versteckt kleine Überraschungen für die Kinder. Darauf sind die Kinder schon ganz gespannt. Gemeinsam



bereiten wir schon fleißig die Ostergeschenke für die Eltern vor und basteln Hühner, die bei uns in den Zimmern eingezogen sind. Zudem begleiten uns Kreisspiele, Turnübungen, Fingerspiele, Tischsprüche und Lieder durch die Osterzeit. Wir freuen uns auf eine frühlingshafte Zeit.

Herzliche Grüße

Das Kinderhaus am Drosselberg

Monatsspruch April 2026

Jesus spricht zu Thomas:
**Weil du mich gesehen hast,
darum glaubst du?
Selig sind, die nicht sehen
und doch glauben!**

Johannes 20,29



Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft,
Stuttgart / Grafik: © GemeindebriefDruckerei

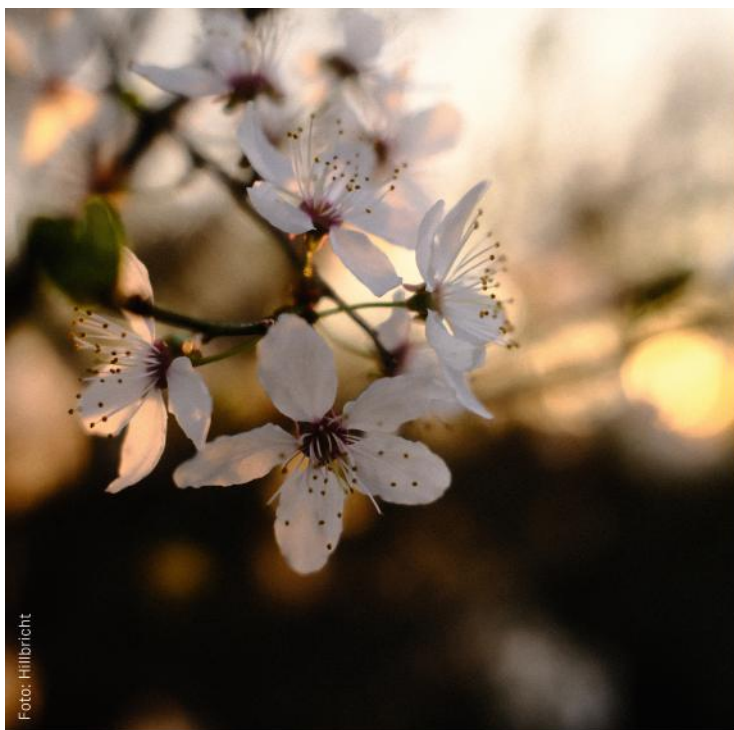


Foto: Hillbricht

Jesus spricht
zu Thomas:
Weil du mich
gesehen hast,
darum glaubst
du?
Selig sind, die
nicht sehen und
doch glauben!

JOHANNES 20,29

STOLPERN UND VERTRAUEN

Mein kleiner Neffe tritt an der Hand seiner Mutter durch die Wohnung. Es ist noch immer eher ein Vorwärtsstolpern als der sichere Gang, aber er freut sich so sehr darüber, dass er alle anstrahlt. Nur wenn er alleine gehen soll, sinken die Mundwinkel zu Boden und die Hand schnell in die Höhe, als stellte er das Kunstwerk in der Sixtinischen Kapelle nach.

„Berühr mich!“, rufen seine kleinen, zusammengedrückten Augen: Fass mich an, ich kann nicht alleine.

Die Sicherheit, gehalten zu werden, suchen wir wohl unser ganzes Leben lang. Selbst Thomas, der doch schon alles weiß, hat sich danach geseht.

Und auch ich wünsche mir so manches Mal eine klar verständliche Nachricht von Gott oder auch nur einen kleinen Hinweis, der mir alle

Ängste nimmt. Eine einfache Berührung. Und dabei müsste ich doch nur zurückblicken. Dann würde ich sehen, an wie vielen schweren Momenten mir eine Hand wieder nach oben geholfen hat.

Vielleicht ist das Spüren dieser Hand ja eine Übungssache, und ihr tragt euch nach jedem Mal, wo ihr im Leben aufgefangen wurdet, etwas in euer Tagebuch ein. Damit ihr es zukünftig nicht vergesst, damit ihr es auch ohne Berührung fühlen und glauben könnt.

Oder ihr schaut auf die Kinder: Spätestens bei meinem nächsten Besuch wird mein Neffe durch die Küche rennen und mir den Ball über den Tisch zuwerfen. Und Gott wird derweil oben sitzen und uns freundlich anlächeln.

JAN SIMOWITSCH

MEINE HERKUNFT UND WIE ICH HIERHERGEKOMMEN BIN

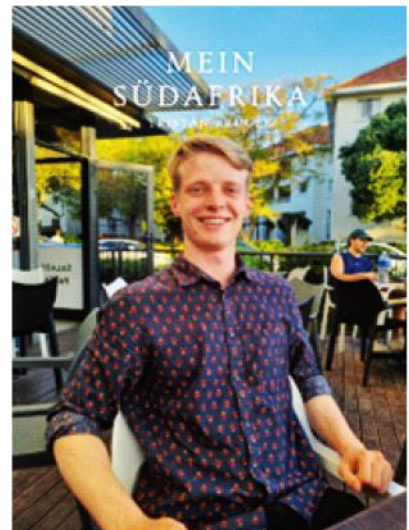
Ich bin Tristan Krüger. Ich komme aus Südafrika, einem Land weit weg von hier. Es hat ein warmes Klima, große wilde Tiere und wunderschöne Landschaften. Aber das Schönste an meinem Land sind die Menschen. Von den Zulus im Osten bis zu den Coloured im Westen hatte ich das Privileg, Freundschaften mit den unterschiedlichsten Menschen zu schließen. Jetzt, wo ich in Deutschland bin, wird mir bewusst, dass die Vielfalt trotz aller damit verbundenen Schwierigkeiten einen großen Reichtum darstellt.

Ich bin in einem kleinen deutschen Dorf in Südafrika namens „Kroondal“ aufgewachsen. Es war eine homogene, traditionalistische und dennoch lebendige Gemeinschaft, die von lutherischen Missionaren aus Hermannsburg 1850 gegründet wurde. In meiner ersten Klasse hatte ich nur neun Klassenkameraden. Schließlich musste ich auf ein englisches Gymnasium gehen, wo ich Boot Dancing lernte, afrikanische Sprachen sprach und „Samp“ oder „Umngqusho“ auf Zulu aß. Ich hatte schwarze, indische, afrikaanssprachige und muslimische Freunde, mit denen ich noch heute Kontakt habe.

Ich hatte ein starkes Zugehörigkeitsgefühl zu meiner kleinen deutschen lutherischen Gemeinde, in der ich aufgewachsen bin, aber gleichzeitig bekam ich eine Leidenschaft dafür, echte Beziehungen mit Menschen aufzubauen in diesem englischen Gymnasium. Deshalb ging ich 2019 zur Stellenbosch University, um Theologie zu studieren. Mit herrlichem, trockenem Rotwein, lustigen Freunden und der Unterstützung meines stolzen lutherischen Mentors konnte ich das Studium im Januar 2024 abschließen und mein erstes theologisches Kirchenexamen bestehen.

Aber ich wusste immer, dass ich ins Ausland gehen und etwas erleben wollte, wo ich eine andere Seite von mir zeigen kann. Mithilfe des Bischofs meiner Kirche nahm ich mit dem Referenten für das Vikariat in der EKM Kontakt auf. Nach mehreren Gesprächen mit Herrn Walker durfte ich dann im September 2024 in der Kaufmannsgemeinde, Erfurt mein Vikariat beginnen.

Jetzt bin ich seit anderthalb Jahren hier und habe meine Komfortzone definitiv verlassen. Aber ich habe so viel gelernt, sodass ich jetzt sehr dankbar und glücklich hier in Erfurt noch weitere Projekte führen, predigen und Beziehungen aufbauen will. Natürlich gibt es viele, viele Unterschiede zwischen Deutschland und Südafrika, aber wenn ich diese hier erklären wollte, bräuchte ich noch hundert Seiten – oder einen Anruf von jemandem, der mehr wissen möchte.





Lieferservice
Bestellung per Telefon / Fax / App / Online

Friedrich-Ebert-Straße 62 99096 Erfurt

Beethoven-Apotheke



Friedrich-Ebert-Straße 62 99096 Erfurt | Telefon: 03 61 / 3 45 98 19 | Fax: 03 61 / 3 45 98 24 | www.beethovenapotheke.de

BESTATTUNGSUNTERNEHMEN

ERFURT SÜD-OST

Eine Bestattungsvorsorge dient jedem

In Zeiten, in denen man seelisch unbelastet ist, lassen sich leichter Entscheidungen und Wünsche zur Regelung der eigenen Bestattung formulieren. Niemand muß seine Familie mit der schweren Aufgabe der Bestattung allein lassen, denn rechtzeitig alles sinnvoll für die Zukunft festhalten, heißt den nächsten Angehörigen Mühe und Sorgen ersparen oder diese zumindest zu verringern.

Durch eine Bestattungsvorsorge ermöglichen Sie es den Angehörigen Zeit und Raum für die Trauer zu schaffen – Sie werden es Ihnen danken.

Qualitätszertifizierter Bestattungsdienstleister



EUROCERT
DIN EN ISO 9001
QNZ 01603

Heyderstraße 11 | Erfurt | **0361/34 64 000**
www.bestattungsunternehmen-erfurt.de

Klimatisierte, eigene Trauerhalle für den Abschied



Bau- und Kunstschmiede
Schmiedemeister Olaf Schwade
Im Winkel 4 · 99097 Erfurt-Melchendorf
Telefon/Telefax (0361) 4 23 31 95



HERZLICHEN DANK
allen Personen und Unternehmen,
die mit Ihrer Anzeige hier das Erscheinen
des Gemeinde-Blättchens überhaupt
erst möglich machen!



Gesellschaft für Computer- und Softwaretechnologie mbH
Thälmannstraße 57
99085 Erfurt
info@sws-erfurt.de

Christian Hilgenfeld
Tel: 0361 2601045

PC und Notebook
Reparatur / Installation
Internet / Netzwerke
Fernwartung / Datenrettung

<p>Fachanwalt für Familienrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Trennung - Scheidung - Unterhalt - Sorgerecht - Umgangsrecht 	 <p>UDO SAUL Rechtsanwaltskanzlei</p>	<p>Erbrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Testament - Pflichtteil - Vermächtnis
<p>Hans-Grundig-Straße 32 99099 Erfurt</p>	<p>Tel.: (03 61) 3 45 41 93 Fax: (03 61) 3 45 41 94</p>	<p>Internet: www.ra-saul.de Email: info@ra-saul.de</p>

Begutachten

Bewerten

Beraten

Dr. Hans- Jürgen Ulonska

*öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger der Industrie- und Handelskammer
Erfurt für das Sachgebiet*

„Deutsche Münzen ab 1500“

D - 99099 Erfurt- Windischholzhausen, Teichgasse 28

Fon/ Fax: 0361/ 41 43 24 (dienstags 17.00Uhr bis 18.00Uhr)

*Weitere Informationen auch auf meiner Homepage: www.muenzgutachten.de
oder senden Sie mir eine e- mail an: Kontakt@Muenzgutachten.de*

Beispielhafte sachverständige numismatische Referenzen:

- *Beratung und gutachterliches Urteil (Kunstmuseum)*
- *Beratungen (Private)*
- *Gerichtsgutachten in verschiedenen Bundesländern (Amts-, Landes- und Oberlandesgericht)*
- *Gutachten (Museum)*
- *Gutachten und Stellungnahme (Landes- und Bundesministerium, Staatskanzlei)*
- *Wertgutachten und Stellungnahme (in zivilrechtlichen Streitigkeiten; für Kirchliches Hilfswerk, Private, Stadtverwaltung, Versicherung und Zoll)*

Ausgewählte sonstige numismatische Aktivitäten:

- *Ausstellungen (seit 1967)*
- *Herausgeber von zwei wissenschaftlichen Schriftenreihen (seit 1994)*
- *Internationale Numismatische Kongresse (seit 1997 Vorträge/ Veröffentlichungen)*
- *ordentliche und außerordentliche Mitgliedschaft (Österreich und Schweden)*
- *ordentliche nationale, regionale und örtliche Mitgliedschaften (seit 1966)*
- *Veröffentlichungen und Vorträge (seit 1982 u. a. Fachzeitschrift für Sachverständige, Kammern, Gerichte und Behörden; Geldgeschichtliche Nachrichten; Svensk Numismatisk Tidskrift; Numismatisches Nachrichtenblatt)*

Ihr Ratgeber zum Älterwerden

Hilfreiches für ein gutes Leben im dritten Lebensabschnitt

Gute Jahre

Der Ratgeber zum Älterwerden



Bethel

Jetzt **kostenlos** bestellen!

- ☎ 0521 144-3600 (Telefon)
- ☎ 0521 144-5138 (Telefax)
- @ gute.jahre@bethel.de
- 🌐 www.bethel.de/gutejahre
- ✉ Stiftung Bethel, »Gute Jahre«
Postfach 13 02 60
33545 Bielefeld

Wissenswertes über

- ▶ Patientenverfügungen, Vorsorgevollmachten und Testamente
- ▶ Abschied, Trauer und das Leben danach
- ▶ Wohnformen, Reisen und Gesundheit im Alter
- ▶ Praktische Tipps, Vordrucke und vieles mehr auf 162 Seiten

Ja, bitte senden Sie mir kostenlos den Ratgeber „Gute Jahre“.

Meine Adresse:

Name, Vorname

geboren am

Telefon

E-Mail

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Datum

Unterschrift

Falls Sie nicht schon Bezieher des „Bote von Bethel“ sind, erhalten Sie diesen zusätzlich kostenlos 4 mal im Jahr. Ihre Daten werden in Bethel ausschließlich zur Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben elektronisch verarbeitet.

Aus Datenschutzgründen sind die Namen
auf dieser Seite nur auf der gedruckten
Ausgabe lesbar!



BESTATTUNGEN - Wir trauern um unsere Verstorbenen



Monatsspruch Mai 2026

**Die Hoffnung haben wir als
einen sicheren und festen Anker
unserer Seele.**

Hebräer 6,19



Öffnungszeiten des **Gemeindebüros**,
Singerstr.1:

Dienstag 14.00 - 17.00 Uhr

Donnerstag 14.00 - 16.00 Uhr

Tel.: 41 23 39 Fax: 54 11 815

Gemeindesekretärin: Jennifer Ziegner

Email: info@ev-kirche-erfurt-suedost.de

Im Internet finden Sie uns unter:

ev-kirche-erfurt-suedost.de



facebook.com/EvKircheErfurtSuedost



instagram.com/efsuedostkirche



Geschäftsführender Pfarrer

Michael Schwarzkopf

Tel.: 0160/ 2305524

Email: [M.Schwarzkopf@ev-](mailto:M.Schwarzkopf@ev-kirche-erfurt-suedost.de)

[kirche-erfurt-suedost.de](mailto:M.Schwarzkopf@ev-kirche-erfurt-suedost.de)

Zuständigkeitsbereiche :

Melchendorf, Post-Siedlung, Großer
Herrenberg, Wiesenhügel, Drosselberg,
Dittelstedt

Ordinierter Gemeindepädagoge/ Pfarrer der Lukaskirche

Thomas Riedel

Telefon: 0174/ 1611542

Email: riedel@ev-kirche-erfurt-suedost.de

Zuständigkeitsbereiche :

Daberstedt, Kleiner Herrenberg,
Kranichfelder Straße bis zur Hälfte
(Aral-Tankstelle bis Blücherstraße, bis
Hausnummer 52), Friedemannweg und
Gneisenaustraße

Pfarrerin Linn Pietsch

E-Mail: linn.pietsch@ekmd.de

Jugendpfarrerin im Kirchenkreis Erfurt

Konfi-Arbeit für 8. Klasse

Organistin und Chorleiterin:

Christina Wolf-Dreißig

Tel.: 222 00 93

Hausmeister:

Morris Deininger

Tel.: 54 11 816

mobil 0176 32882449

Küsterin /Küster

Gustav-Adolf-Kirche

Kerstin Bursch

Lukaskirche

Gunter Hartmann

Bankverbindung

der Ev. Kirchengemeinde Erfurt-Südost:

Empfänger: Ev. Kirchenkreisverband –
Kreiskirchenamt Erfurt

BIC: GENODED1DKD

IBAN: DE93 350601901565 6090 80

Verwendungszweck RT 0314 +
Ev. Kirchengemeinde Erfurt-Südost

Unser Kindergarten

Evangelisches Kinderhaus am Drosselberg

Curiestraße 26, 99097 Erfurt ,

Tel.: 42 33 667, Fax: 26 23 631

Öffnungszeiten: Montag - Freitag

6.00 - 17.30 Uhr

Leiter: René Buschmann



Homepage:

www.ev-kinderhaus-am-drosselberg.de

Email:

post@ev-kinderhaus-am-drosselberg.de

Ökumenische TelefonSeelsorge:

0800/ 11 10 111 und 0800/ 11 10 222

